

10. September 19266

0/328
Herrn Emil Bührle

Birchstrasse 155 Zürich-Oerlikon

Sehr verehrter Herr Bührle,

Seit dem März des letzten Jahres haben sich verschiedene Instanzen der Zürcher Kunstgesellschaft vorerst einzeln mit der Art der Durchführung des Wettbewerbes zum "Schweizer Preis für Malerei" oder "Preis für Schweizer Malerei" oder "Zürcher Preis für Schweizer Maler" befasst, die Sie vertrauensvoll in die Hand der Kunstgesellschaft zu legen sich entschlossen haben. Wenn der neu vorgesehene zweijährige Turnus innegehalten werden soll, so muss ein Wettbewerb noch dieses Jahr stattfinden und dafür in kurzer Frist die beste Form endgültig gefunden werden. Da grundsätzlich in Aussicht genommen ist, den Wettbewerb mit einer Ausstellung im Kunsthaus zu verbinden, hat unsere Ausstellungs-Kommission mit dem Vorstand Fühlung genommen, um vor zu schlagen, dass der Preis für 1944/45 innerhalb der für Dezember dieses Jahres vorbereiteten Ausstellung der Sektion Zürich der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten zur Verteilung gelange; in der Art, dass im Rahmen dieser Ausstellung die zur Bewerbung ein zu ladende beschränkte Zahl von Künstlern mit ihren hoffentlich an sich schon eine hochstehende Auswahl darstellenden Werken eine überragende Kern und Elite-Ausstellung bestreiten, in welcher noch einmal die künstlerisch wertvollsten mit dem Preis ausgezeichnet würden. Diese Preisverteilung 1944/45 würde damit den regelmässigen zweijährigen Turnus von regionalen Wettbewerben einleiten und innerhalb der sehr grossen Sektion Zürich (Stadt und Land) für einmal die Nordostschweiz berücksichtigen. Die Bindung an eine Sektion der grossen Künstlergesellschaft wäre dabei in keiner Weise programmatisch, sie würde diesmal nur deswegen eintreten, weil alle bedeutenden Maler des Zürcherischen Gebietes der Sektion Zürich angehören. Die Verbindung ist rein äusserlich,